

2010 wurden in Deutschland
803.000 Tonnen

Hähnchen geschlachtet*.

54 Prozent

der Tiere stammten aus Niedersachsen.
Im Emsland gibt es rund

32 Mio.

Hähnchen-Mastplätze, und weitere
11 Millionen sind beantragt.

Damit werden allein in diesem
Landkreis im Nordwesten Jahr für
Jahr schätzungsweise mehr als

200.000.000

Hähnchen produziert – über 650 Tiere
pro Einwohnerin und Einwohner.

Zahlen: Statistisches Bundesamt, Landkreis Emsland u.a.; Stand: März 2012
*Anstieg im Jahr 2011 lt. MEG auf 860.000 t

Mitglied werden!

Das Aktionsbündnis steht nicht nur Natur- und Tierschutzvereinen, sondern auch Bürgerinitiativen und kirchlichen Verbänden, sonstigen gemeinnützigen Vereinen sowie Einzelpersonen offen. – Die Mitgliedschaft ist kostenfrei.

Aktive Mitarbeit und Spenden möglichst vieler Personen sind für ein schlagkräftiges Bündnis mit politischem Einfluss unbedingt erforderlich!

Kontakt

Aktionsbündnis Bauernhöfe statt Agrarfabriken Nordwest
c/o NABU Emsland/Grafschaft Bentheim
Haselünner Straße 15, 49716 Meppen

Telefon: (0 59 31) 40 99 630

E-Mail: NABU.EL-NOH@t-online.de

www.nabu-emsland.de

Weitere Kontaktperson:

Fr. Maria Feige-Osmers, BUND Emsland, Tel. (0 59 31) 32 49

Spendenkonto

NABU Emsland/Bentheim

Kto.Nr. 106 0015 888, Sparkasse Emsland, BLZ 266 500 01

Verwendungszweck „Aktionsbündnis“

Die Spenden sind steuerlich absetzbar.

Eine Spendenbescheinigung wird bei Angabe der Adresse zugestellt.



Essen Sie weniger Fleisch!

Kaufen Sie nur Fleisch aus artgerechter Bio-Haltung!



Aktionsbündnis
Bauernhöfe

statt

Agrarfabriken

Nordwest

Mach mit! – Oder spende!

Das Bündnis

Das Aktionsbündnis Bauernhöfe statt Agrarfabriken Nordwest wurde im November 2010 unter dem Eindruck sich ungehemmt ausbreitender Massentierhaltungsanlagen ins Leben gerufen. Gründungsmitglieder sind Umwelt- und Naturverbände, Tierschutzinitiativen, die Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft, Globalisierungsgegner, Menschenrechtler und einzelne Interessierte.

Warum keine Agrarfabriken?

Die modernen Haltungssysteme der industriell orientierten „konventionellen“ Landwirtschaft zwingen dem Tier ein **tristes, qualvolles Leben auf engstem Raum** auf. Um die Verlustrate in der Intensivmast zu senken, werden jährlich

Hunderte Tonnen Antibiotika verabreicht, die bereits zur Entstehung und Verbreitung **multi-resistenter Krankheitskeime** geführt haben.

Unsere Heimat leidet unter dem **Gestank**, der aus den zahllosen Stallbauten entweicht – und unter der Belastung der schon heute **mehrfach**

überdüngten Böden durch die ausgebrachte Gülle. – Tausende bäuerliche Familienbetriebe wurden und werden unter dem Druck, zu Welt-



Jeder Würde beraubt
Schweine fristen heute ihr Leben auf harten, von Kot und Urin verschmutzten Spaltenböden

Foto: soylent-network.com

marktpreisen produzieren zu müssen, **in den Ruin getrieben**. – Für den Anbau von Soja, das Gen-manipuliert als billiges Futtermittel auch nach Deutschland gelangt, wird in Südamerika schier unaufhaltsam der **Regenwald gerodet**. Intensivmast und Fleischindustrie empfangen **EU-Subventionen in Milliardenhöhe**. Und der boomende, nochmals subventionierte Fleischexport aus der EU zerstört in anderen Teilen der Welt die Existenzgrundlage heimischer Viehhalter und trägt so zu **Arbeitslosigkeit, Armut und Hunger** bei.

Ausufernde Intensivmast

Niedersachsen ist eine Hochburg der Massentierhaltung: **10,4 Millionen Schweine** werden hier gehalten, und es gibt nun **63,3 Millionen Hähnchenmastplätze*** – alarmierende Zahlen, Tendenz steigend. Denn obwohl der deutsche Markt gesättigt ist und das wirtschaftliche Risiko für die Nutztierhalter zunimmt, fördert die Landesregierung den Expansionsdrang der Fleischindustrie nach Kräften.

*Zahlen: Nieders. Tierseuchenkasse, Februar 2012

Wie gehen wir vor?

Das Aktionsbündnis Bauernhöfe statt Agrarfabriken möchte durch politische Einflussnahme eine Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen der Nutztierhaltung herbeiführen. Die Mitglieder unterstützen sich im bundesweiten Netzwerk – und gehen in Einzelfällen auch mit juristischen Mitteln gegen den Wildwuchs der Intensivmast vor: **Dafür werden dringend Spenden erbeten!**

Unsere Ziele

1. Vielfalt, Gerechtigkeit und Arbeitsplätze in ländlichen Regionen. **Abschaffung von Privilegien** für die industrielle Tierhaltung.
2. Wirksame Verbesserung von **Klima- und Tierschutz**.
3. **Kennzeichnung der Haltungform** auf allen tierischen Lebensmitteln.
4. **Agrarsubventionen nur für höhere Standards** im Tier- und Umweltschutz.
5. **Abbau der Überproduktion**, außerdem **Streichung von Exportsubventionen**.
6. **Heimische Futtermittel ohne Gentechnik**.



Irrsinn Massentierhaltung
23 Masthähnchen müssen sich einen Quadratmeter Stall teilen
Foto: dokumentiere.de

Das ausführliche Positionspapier im Internet:
www.bauernhoeefe-statt-agrarfabriken.de
www.nabu-emsland.de

